

## ***Orotrechus novaki* MLEJNEK, J. MORAVEC & UDRŽAL, 1994 – Erstnachweis für Österreich (Coleoptera: Carabidae)**

Manfred EGGER

**Zusammenfassung.** Der blinde Laufkäfer *Orotrechus novaki* MLEJNEK, J.MORAVEC & UDRŽAL, 1994 wird erstmals aus Österreich dokumentiert.

**Abstract.** For the first time the occurrence of the ground beetle *Orotrechus novaki* MLEJNEK, J. MORAVEC & UDRŽAL 1994 is documented in Austria.

**Key words.** Coleoptera, Carabidae, Trechini, *Orotrechus*, faunistics, first record, Austria.

### **1. Einleitung**

Im Ostteil des Kozjak (Poßruck), dem Kobansko (Remschnigg), wurde vor etwa 20 Jahren der Laufkäfer *Orotrechus novaki* entdeckt und beschrieben (MLEJNEK et al. 1994). Mittlerweile wurde die augenlose, troglobionte Art in verschiedenen Höhlen, aber auch in tiefen Bodenschichten mittels Tiefenbodenfallen nachgewiesen. Das bisher bekannte Areal ist klein und erstreckt sich unweit der österreichischen Grenze.

Viele Diskussionen und Besprechungen auf gemeinsamen Exkursionen mit meinen Sammlerkollegen Manfred Kahlen, Thomas Lebenbauer und Dr. Werner Schwienbacher ließen schon vor vielen Jahren vermuten, dass *Orotrechus novaki* unter Umständen auch in Österreich vorkommen könnte. Auch der geologisch ähnliche und zusammenhängende Untergrund haben diese These in meinem Kopf verdichten lassen. Grundsätzlich sind in dieser Region neogene Sedimente anstehend, die auf österreichischer Seite als (Block- oder Radl-) Schotter und in Slowenien als Konglomerate (verfestigte Schotter) angesprochen werden. Es sollte sich also um eine vergleichbare Geologie von mehr oder weniger verfestigten grobklastischen Sedimenten handeln (I. Fritz, schriftl. Mitt.).

## 2. Methode

Vor einigen Jahren begann ich in den Monaten Mai bis September/Okttober im steirisch-slowenischen Grenzgebiet südlich von Eibiswald auf österreichischem Terrain Tiefbodenfallen zu stellen. Die Fallen bestanden aus einem Plastikbecher mit etwa 2 cm gesättigter Salzlösung und einem Glasröhrchen mit einem stark riechenden Käse zur olfaktorischen Anlockung. Sie wurden in sehr feuchten Gräben in ca. 40 bis 50 cm Bodentiefe mit teilweise felsigem Untergrund und Mineralerde eingegraben. Dann wurden die Fallen sehr vorsichtig mit Steinen und Mineralerde klüftig (unter Beibehaltung des von den unterirdisch lebenden Käfern genutzten Hohlraumsystems) bedeckt. Für den mühevollen Aufbau einer Falle musste zumindest eine halbe Stunde Arbeitszeit investiert werden. Nach etwa fünf Monaten Exposition wurden die Fallen vorsichtig ausgegraben, die Inhalte in einem Wasserbad ausgesiebt und ausgesucht. Jährlich kamen 10-15 Fallen zum Einsatz.

## 3. Ergebnisse und Diskussion

### Fangerfolg

Die ersten zwei Jahre (2012, 2013) der Untersuchung waren nicht von Erfolg gekrönt. Das Vorhandensein von *Duvalius exaratus* (SCHAUM, 1860), eines Laufkäfers, der im slowenischen Gebiet regelmäßig zusammen mit *Orotrechus novaki* gefunden wird (z. B. KOFLER 1997, B. Kofler, mündl. Mitt.), ließ aber durchaus hoffen. Auch die Gesamtzahl an gefangenen Individuen war eher spärlich und lässt sich kaum mit Ausbeuten aus Tiefbodenfallen aus den italienischen Südalpen vergleichen. Trotzdem wurde noch einmal probiert und im dritten Jahr (2014) dieses mühevollen Unternehmens dann die Sensation: In einer Falle wurden zwei Individuen des Blindkäfers gefunden! Im folgenden Jahr (2015) wurde nochmals und ausgiebiger beprobt, und auch dieses Mal wurde ein weiteres Tier gefangen. Es lässt den Schluss zu, dass *Orotrechus novaki* hier, an seiner nördlichsten Verbreitung, sehr selten und nur mit Glück zu finden ist. Laut Auskunft von slowenischen Sammlern ist die Art nur wenige Kilometer weiter südlich in Slowenien wesentlich häufiger zu finden (z. B. B. Kofler, mündl. Mitt.).

In Bestätigung der Fangergebnisse von KOFLER (1997) in Höhlen des Kobansko wird *Orotrechus novaki* auch in der Steiermark von *Duvalius exaratus* und *Laemostenus schreibersii* (KÜSTER, 1846) begleitet (Tab. 1). Außerhalb der Steiermark weiter verbreitet, kommen beide hierzulande nur kleinräumig und selten vor: Der Erstgenannte ist auf die südlichste Koralpe und den Poßruck (PAILL & KAHLER 2009), der Zweitgenannte auf Teile des Grazer Berglandes beschränkt, wobei bisherige steirische Funde ausschließlich aus Höhlen stammen (z. B. STROUHAL & VORNATSCHER 1975).

Jahr	Zeitraum	Fallenanzahl	<i>Orotrechus novaki</i>	<i>Duvalius exaratus</i>	<i>Laemostenus schreibersii</i>
2012	V-IX	10		3	1
2013	V-X	10		5	
2014	V-X	15	2	6	2
2015	V-IX	15	1	5	
2016	V-IX	15		4	

Tab. 1: Laufkäferfänge (Individuenzahlen) aus Tiefbodenfallen in den Untersuchungsjahren 2012-2016.

## Fundort

Österreich, Steiermark, S Eibiswald, Bachholz, Klementkogel, 46°38' N, 15°14' E, ca. 1000 m, Gräben mit Schluchtwald, 3 ♀♀ leg., det. & coll. M. Egger, 2 ♀♀ vid. T. Lebenbauer, 1 ♀ vid. E. Quéinnec.

## Bestimmung von *Orotrechus novaki*

Zur zweifelsfreien Bestimmung wurden die gesammelten steirischen Tiere mit *Orotrechus novaki*-Individuen vom Typenfundort sowie mit zwei Paratypen verglichen. Dabei konnten weder in der Körperform noch anhand anderer äußerer Merkmale (Grundriss des Pronotums, Form der Halsschildhinterwinkel, Borstenstellungen in der Schulterregion sowie in der Umbilikalserie) Unterschiede festgestellt werden. Eine zusätzliche Bestätigung der Bestimmung erfolgte durch T. Lebenbauer und E. Quéinnec.

## Faunistisch-naturschutzfachliche Bemerkung

*Orotrechus novaki* ist nun neben *Arctaphaenops angulipennis angulipennis* MEIXNER, 1925, *Arctaphaenops angulipennis styriacus* WINKLER, 1933 und *Duvalius meixneri* KREISSL, 1993 die vierte blinde Trechini der Steiermark. Aufgrund des sehr kleinen Gesamtareals kommt auch dem steirischen Vorkommen hohe naturschutzfachliche Bedeutung zu, von einer höhergradigen Gefährdung ist auszugehen (W. Paill, schriftl. Mitt.). Gemäß den Einstufungskriterien in PAILL & KAHLER (2009) ist die Art in die Liste der in Österreich subendemischen Arten aufzunehmen. Ein Schutz der besiedelten Standorte, insbesondere durch den Verzicht von großflächigen Schlägerungen, von Quellfassungen, sowie der Neuanlage von Forststraßen wäre dringend erforderlich.



Abb. 1: *Orotrechus novaki* vom Klementkogel im steirisch-slowenischen Grenzgebiet des Poßruck. Foto: A. Eckelt.



Abb. 2: Tiefbodenfalle im Einsatz; am linken oberen Bildrand liegt das Niveau der Bodenoberfläche. Foto: M. Egger.

## Dank

Mein Dank gilt allen Kollegen die mich bei dieser Arbeit unterstützt und angespornt haben. Im Besonderen Herrn Mag. Andreas Eckelt, Landesmuseum Tirol, Innsbruck für die Erstellung des Präparatfotos von *Orotrechus novaki*, Herrn Mag. Wolfgang Paill, Universalmuseum Joanneum Graz, für die freundliche Unterstützung, Verbesserung und Zusammenfassung dieser Arbeit, Herr Dr. Ingomar Fritz, Universalmuseum Joanneum Graz, Landesgeologe für die Steiermark, für die interessante Diskussion und Aufarbeitung der Geologie des Fundgebietes, Herrn Manfred Kahlen und dem leider viel zu früh verstorbenen Hermann Daffner, die mich schon vor vielen Jahren mit viel Einfühlungsvermögen und Enthusiasmus zum Thema Blindkäfer geführt haben, Herrn Thomas Lebenbauer, Seebenstein, einem ausgezeichneten Kenner der Materie, für Diskussion und Bestätigungsdetermination der Tiere, Herrn Eric Quéinnec, Frankreich, Höhlenkäferspezialist, ebenfalls für Nachkontrolle eines Tieres und die Überlassung von 2 Paratypen.

Gedankt sei nochmals Herrn Manfred Kahlen und Herrn Thomas Lebenbauer, zwei sehr guten Freunden und aktiven Sammlern im Rahmen vieler gemeinsamer Touren, die immer zu neuen Theorien und Versuchen für das Auffinden von Blindkäfern Ansporn gaben und noch weiter geben werden.

## Literatur

- KOFLER, B. (1997): Hrošči v jamah Radeljskega krasa in novi nahajališči vrste *Orotrechus novaki* (Coleoptera: Carabidae, Trechinae). – Acta Entomologica Slovenica. 5(1): 25-31.
- MLEJNEK, R., MORAVEC, J. & UDRŽAL, R. (1994): *Orotrechus novaki* sp. n. from isolated subalpine karst in Slovenia. – Klapalekiana 30: 173-177.
- PAILL, W. & KAHLER, M. (2009): Coleoptera (Käfer). – In: RABITSCH, W. & ESSL, F. (Hrsg.): Endemiten – Kostbarkeiten in Österreichs Pflanzen- und Tierwelt. – Naturwissenschaftlicher Verein und Umweltbundesamt GmbH, Klagenfurt und Wien, 627-783.
- STROUHAL, H. & VORNATSCHEK, J. (1975): Katalog der rezenten Höhlentiere Österreichs. – Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien 79: 401-542.

Anschrift des Verfassers:

Manfred EGGER  
Voldererweg 38/IV  
A-6112 Wattens  
manfred.egger.kaefer@aon.at

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Joannea Zoologie](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Egger Manfred

Artikel/Article: [Orotrechus novaki Mlejnek, Jj. Moravec & Udrzal, 1994 -  
Erstnachweis für Österreich \(Coleoptera: Carabidae\) 39-43](#)